

Chancen des Digitalen

Wirtschaftsgespräch

Dr. Matthias Metz spricht im Zeiss-Forum.

Oberkochen. Die IHK Ostwürttemberg und die Handwerkskammer Ulm laden ein zum siebten Wirtschaftsgespräch Ostwürttemberg am Dienstag, 9. April, um 18 Uhr im Zeiss-Forum der Carl Zeiss AG in Oberkochen. Im Mittelpunkt der kostenlosen Kooperationsveranstaltung steht der Vortrag von Dr. Matthias Metz, Mitglied des Vorstands der Zeiss-Gruppe. Er spricht zum Thema „Wie nutzt Zeiss die Chancen der Digitalisierung?“. Zeiss-Technologien spielen eine wichtige Rolle für die Digitalisierung – für die Produktion von Mikrochips, die digitale Bildgebung und -auswertung und bei Produkten für die digitale Welt.

Metz gibt in seinem Vortrag Einblicke, wie die Zeiss-Gruppe als Portfoliounternehmen die Digitalisierung in der Strategie verankert und die Chancen dieses Wachstumstreibers für neue Geschäftsmodelle, Services und Produkte nutzt. Vorgestellt werden auch Lösungen, die Zeiss für Kunden und Partner bietet, welche Zeiss-Angebote zur Umsetzung ihrer Digitalisierungsstrategien aufgreifen.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.event-ihk.de/wg-2019. pm

Erstmals in Spanien

Hauff-Technik Die Firma weitet ihre internationale Tätigkeit aus.

Hermlingen. Hauff-Technik, der Hersteller von Kabel-, Rohr- und Leitungsdurchführungen, ist auf der diesjährigen Windenergiewoche in Bilbao mit einem Messe-

Ruck, zuck zum Bestseller

Tempus Mit ihrem Buch „So geht Büro heute!“ landen Jürgen Kurz und Marcel Miller bereits am ersten Verkaufstag auf Platz eins beim Online-Händler Amazon.

Erfolgreich arbeiten im digitalen Zeitalter – das will gelernt sein. Jürgen Kurz, Geschäftsführer von Tempus, und Marcel Miller, Mitglied der Geschäftsleitung, wollen Abhilfe schaffen. „So geht Büro heute!“ heißt ihr erstes gemeinsames Buch, mit dem die beiden die Effizienz im Büroalltag steigern wollen. Mit Erfolg: Bereits am ersten Verkaufstag erreichte das Buch den ersten Platz als meistverkaufter Titel beim Online-Händler Amazon.

Erste Auflage ausverkauft

Laut eigenen Angaben sei die erste Auflage von 5000 Exemplaren bereits nahezu ausverkauft, eine zweite Auflage soll schon bald folgen. „Wir gingen davon aus, dass das Buch gut laufen würde“, erzählt Kurz, der bereits zwei Bestseller über Selbst- und Teamorganisation geschrieben hat. „Aber dass es derart einschlägt, damit haben wir nicht im Entferntesten gerechnet.“

Auf den knapp 200 Seiten stecke „das geballte Praxiswissen aus Hunderten Seminaren und Beratungen in mittelständischen Unternehmen“; von der Bearbeitung von E-Mails über Terminplanung und Aufgabenmanagement bis hin zur strukturierten Dateiablage.

Digitale Tools als Lösung

Diverse Studien belegen laut den Buchautoren, dass Leidensdruck bei Büroarbeitern durch die Vielzahl an Kommunikationsmöglichkeiten stetig wachse. Mit dem Buch solle aufgezeigt werden, wie man die Kanäle reduzieren sowie Informationen schneller und stressfreier bearbeiten könne. „Die Kunst ist, die passenden digitalen Tools zu nutzen und alles andere wegzulassen“, empfiehlt Miller. Auch das Thema wachsen-



Auf Anhieb ein Bestseller: Tempus-Geschäftsführer Jürgen Kurz (links) und Marcel Miller, Mitglied der Geschäftsleitung, haben ein Buch über Effizienz im Büroalltag geschrieben. Foto: privat

de Flexibilität ist Thema bei den „Effizienz-Experten“. Wer als digitaler Nomade im Homeoffice oder Coworking-Space arbeite oder viel unterwegs sei, der könne nur papierlos oder -arm arbeiten. Wichtig sei deshalb, dass alle Daten auf Smartphone, Tablet und Laptop synchronisiert seien und die Daten von allen Teammitgliedern nach vereinbarten Regeln abgelegt werden. pm

Vom japanischen Begriff „Kaizen“ inspiriert

Als Autor ist Jürgen Kurz kein Unbekannter: Bereits im Jahr 2008 hat der Geschäftsführer von Tempus ein Buch zum Thema Aufräumen veröffentlicht. „Für immer aufräumt – zwanzig

Prozent mehr Effizienz im Büro“ lautet der Titel des Buchs.

Inhaltlich drehe sich der Ratgeber nicht nur um den sauber geordneten Schreibtisch, son-

dern auch darum, Arbeitsabläufe zu optimieren, wie Kurz erklärt. Inspiriert worden sei er vom japanischen Begriff „Kaizen“, was den ständigen Verbesserungsprozess beschreibe. pm

Hochschule Aalen erhält Patent

FINO Ein neues Verfahren soll die Herstellung hochleistungsfähiger Elektroden für Batterien ermöglichen.

Aalen. Große Freude am Forschungsinstitut für Innovative Oberflächen (FINO): Vier Jahre nach dem Patentantrag erhält die Hochschule Aalen ein Patent über ein neues Verfahren zur Herstellung von Batteriekomponenten in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Mithilfe dieses Verfahrens werden in Aalen auf völlig neuem Wege hochleistungsfähige Elektroden für Batterien der neuesten Generation hergestellt.

Auf Hochtouren laufen derzeit die Vorbereitungen für die neue Technikumsanlage, die im Frühjahr 2019 installiert werden und auf welcher erstmals das neue Verfahren „Kompositgalvanoformung“ in einem industriennahen Maßstab erprobt werden soll. Durch die innovative Kombination zweier in der Galvanotechnik etablierter Herstellungsmethoden entstehen in nur einem Prozessschritt Batteriematerialien, die gegenüber dem aktuellen Stand der Technik zahlreiche Vorteile mit sich bringen.

Potenziell umweltfreundlicher

Neben verbesserten Batterieeigenschaften, wie zum Beispiel Energiedichte oder -effizienz, könne sich zudem ein Kostenvorteil durch die Einsparung von Zusätzen und Hilfsstoffen ergeben. Darüber hinaus sei das neue Verfahren potenziell umweltfreundlicher und ermögliche ein einfacheres Recycling der späteren Batterien. Es bleibe spannend, wie sich das neue Verfahren auf dem weiteren Weg zur angestrebten Kommerzialisierung mit seinen vielen konzeptionellen Vorteilen behaupten werde. pm